

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei älteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Milloßstraße Nr. 16; die **Redaktion** Milloßstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Den 12. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 12. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXXIII. Stück der kroatischen und das CLXXXII. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahranges 1915 sowie das VII. Stück der italienischen und das XV. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahranges 1916 ausgegeben und versendet.

Den 13. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Teil.

### Russische Stimmungen.

Das Stockholmer Blatt „Dagens Nyheter“ bringt neue Mitteilungen über die Eindrücke, die Dr. A. Karlgren während seines jüngsten Besuches in Russland erhalten hat. Er gibt diesmal insbesondere Auszüge von Duma-Mitgliedern über die Eroberungspolitik wieder. Fünfundneunzig Prozent der russischen Bevölkerung — erklärte der Führer der Fortschrittsler der Duma Jefremov — sehen klar ein, daß die Periode der Eroberungen in unserer Geschichte abgeschlossen ist. In dieser Hinsicht haben wir unser Ziel erreicht, jetzt brauchen wir Jahrzehnte für unsere innere Entwicklung. Es ist die Zeit für die Industrialisierung Russlands gekommen. Dieses gewaltige Problem wird alle unsere Kräfte erfordern und daher ist der Gedanke an eine imperialistische Richtung in der russischen Politik nach dem Kriege ausgeschlossen. Der Deputierte Alegandrov, einer der hervorragendsten Mitglieder der Kadettenpartei, erklärte: Es ist die Aufgabe Russlands für lange Zeit, zu sich selbst zurückzuführen. Wir haben jetzt unsere natürlichen Grenzen bekommen oder richtiger gesagt, wir haben zu viel bekommen; diese Grenzen noch ferner zu erweitern, wäre für uns ein Verderben. Die kulturelle Neugeburt Russlands in seinen jetzigen Grenzen muß unsere einzige Zukunftsaufgabe werden. Der Führer der Oktobristenpartei, Sidlovskij, betonte gleichfalls, daß Russland keine Eroberungspläne habe. Die panslavistischen Ideen haben ihren Kredit verloren: es zeigt sich ja, daß die Interessen der slavischen Völker einander allzusehr widersprechend sind, um sich vereinigen zu lassen. Es wäre die größte Torheit von uns, an eine Gebietsausdehnung zu denken. Alles,

was wir jetzt wünschen, so drückte sich Ljubov, der Führer der Zentrumspartei, aus, ist, in Ruhe hinter Finnland und Polen zu leben. Der Panslavismus ist eine reine Phantasie, der Gedanke einer slavischen Föderation eine Absurdität. Der Fortschrittsler Jefremov meinte: Wenn wir aggressive Pläne hätten, so könnten sie nur gegen die Mongolei gerichtet sein. Dort gibt es Erde, um den Erdhunger unserer Bauern zu stillen. Bis zum mittleren Asien, Mesopotamien und nach anderen Grenzgegenden würden wir unsere russischen Kolonisten nie führen können: Klima und Erdboden sind dort allzu verschieden von ihrer Heimat. Die Mongolei, die ja nur Sibiriens Fortsetzung ist, könnte dagegen eine Lodung sein und trotzdem läßt sich Russland nicht darauf ein. In ähnlichem Sinne äußerte sich das Zentrumsmitglied Krupenski. — Dr. Karlgren hat jedoch, wie er am Schlüsse hinzufügt, die Wahrnehmung gemacht, daß im Widerspruch zu den Äußerungen der genannten Abgeordneten in der gebildeten russischen Gesellschaft doch Hoffnungen auf gewisse Neuerwerbungen durch den Krieg genährt werden. Insbesondere wird in allen Schichten des russischen Gemeinwesens die Überzeugung ausgesprochen, daß Russland Herr der Dardanellen werden müsse.

### Politische Übersicht.

Laibach, 14. Februar.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bei der im Standorte des Armeecommmandos in Anwesenheit Seiner Majestät des Königs von Bulgarien veranstalteten Vorführung von Kriegsbildern kam es zu einer erhebenden Szene. Als sich der Monarch nach Schluss der Vorstellung erhoben hatte, brachen die im Saale versammelten Offiziere in brausende Hochrufe aus. Seine Majestät dankte, trat an die Offiziere heran und richtete an sie folgende Worte: Wir wollen Ihrer herrlichen Armee gedenken, deren Heldenaten wir jetzt dank den Fortschritten der Wissenschaft zu bewundern Gelegenheit hatten. Ihre ruhmreiche Armee lebe hoch! Die Worte des Königs fanden begeisterten Widerhall. — Aus dem Kriegspressequartier wird ferner unter dem 13. d. M. gemeldet: Den vorgestrittenen Vormittag widmete König Ferdinand der Bulgaren dem Besuch einer großen industriellen Betriebsstätte in der Nähe des Hauptquartiers. Der Monarch besichtigte unter sachverständiger Führung mit größtem Interesse die umfangreiche Anlage, die auch der Herstellung von Kriegsmaterial dienstbar gemacht ist. Hierbei gedachte Seine Majestät seines vor 25 Jahren erfolgten Besuches dieser hervorragenden Industriestätte, deren seitherige Entwicklung

er mit Bewunderung feststellte. Zur Mittagszeit im Schlosse waren die Spitzen der Zivilbehörden des Landes und der Stadt geladen. Nachmittags stattete Seine Majestät dem in der Nachbarschaft des Standortes begüterten Chef der autonomen Verwaltung des Kronlandes, in dessen Bereich der Standort des Armeecommmandos gelegen ist, einen längeren Besuch ab.

Die „Agence tél. bulg.“ meldet: Gewisse Organe der französischen Presse veröffentlichten Eindrücke des amerikanischen Arztes Richard Schellens, der einige Zeit hindurch der englischen Sanitätsmission der Lady Baget, die in Skopje tätig ist, zugeteilt war und nehmen diese Eindrücke zum Anlaß, ihre Anklagen gegen die Haltung der bulgarischen Truppen den serbischen Verwundeten gegenüber zu erneuern. Mit Rücksicht darauf ist es notwendig, aufmerksam zu machen, daß die Schildderung Richard Schellens, dessen antibulgarische Gesinnung in Bulgarien bekannt war, nichtsdestoweniger vollkommen unbehindert die Bewilligung zur Rückkehr in seine Heimat erlangen konnte, feineswegs stichhaltig ist und höchstens eine beweislose Vermutung ist, ohne von der ziemlich fraglichen Authentizität dieser Schildderung zu sprechen, die übrigens das so häufig von Lady Baget abgelegte Zeugnis nicht entkräften kann. Wie bekannt, befindet sich diese mit ihrer Mission seit dem Tage des Eintrüdens der bulgarischen Truppen in Skopje in dieser Stadt und betätigt sich dort fortgesetzt in der Verwundetenpflege. Sie ist also mehr als jede andere Person berufen, sich über die Sittlichkeit, Redlichkeit und Warmherzigkeit des bulgarischen Soldaten auszusprechen, Eigenschaften, welche diese edle Engländerin jeden Tag feststellt und die sie bei jeder Gelegenheit hervorhebt. Wir verlassen uns auf ihr unparteiisches Urteil.

Der Sultan empfing am 12. d. M. die vom General der Infanterie von Haag geführte bayerische Mission, die ihm den bairischen Militär-Max-Josef-Orden überreichte.

Der „Rotterdamse Courant“ meldet, daß der zurückgetretene Vizekönig von Indien, Lord Hardinge, am 30. März von Delhi nach England abreisen wird.

### Tagesneuigkeiten.

— (Ein Kaffeehaus — 150 Meter unter der Erde.) Die Verwaltung der großen Eisengruben in Grängesberg hat in ihren Gruben in 150 Meter Tiefe ein Kaffee- und Speisehaus für die Bergleute eröffnet, um ihnen eine volle Ausnutzung der Mittagspause zu ermöglichen. Das Kaffeehaus liegt für alle Schächte und Stollen zentral, es ist

Sie holte tief Atem.

„Ja. Kühne Naturen bewundere ich immer.“

Arnstetten seufzte ein wenig.

„Sie würden auch nur einen Mann lieben, der sich durch kühne Taten auszeichnet?“

„Wenigstens müßte er mir bewiesen haben, daß er Mut hat, auch zu dem kühnsten Wagnis.“

Schweigend gingen sie weiter. Endlich sagte Arnstetten leise:

„Fräulein Ursula, ich möchte auch etwas tun, was Ihre Bewunderung erregte.“

Sie lachte. Der alte Übermut packte sie einmal wieder.

„Steigen Sie doch auf die Spitze des Wetterfogels. Das würde mir gewaltig imponieren!“

„Ich bin aber leider sehr ungeübt im Bergsteigen.“

„Sonst wär' es ja auch weiter kein Wagnis,“ rief sie mutwillig.

„Würde es Ihnen imponieren, wenn ich es trotzdem täte?“

„Kolossal.“

„Nein, ernstlich.“

„Ganz im Ernst. Aber nun wollen wir dieses Thema fallen lassen, Herr von Arnstetten. Bleiben Sie hübsch hier unten im Tal. Es müssen nicht alle Menschen helfen sein.“

(Fortsetzung folgt.)

### Ursula.

Roman von Courts-Mahler.

25. Fortsetzung. (Stadttheater verboten.)

Ursula war still und ernst und fühlte sich im Inneren verändert. Ihre Gedanken umkreisten unablässigen düsteren, stillen Mann mit dem frühzeitig ergrauten Schläfenhaar. Gegen Arnstetten war sie voll ruhiger Freundschaft. Sie war jetzt froh, daß er da war. Lenkte er doch des Vaters Aufmerksamkeit etwas von ihr ab. Und dann fühlte sie auch Mitleid mit ihm. Jetzt erst verstand sie, daß er unter ihrem Wesen gelitten hatte, weil er sie liebte. Nun sie an sich selbst empfand, welch gewaltiges Gefühl solch eine Liebe war, konnte sie ihn begreifen. Und es tat ihr sehr leid, daß sie ihm nicht mit wärmerem Gefühl begegnen konnte. Sie war im Bestreben, ihm nicht weh zu tun, lieb und freundlich zu ihm und ahnte nicht, daß sie damit Öl ins Feuer goß. Arnstetten glaubte sich der Erfüllung seines Herzenswunsches viel näher. Ursulas verändertes Wesen fiel ihm auf. Er hatte Gelegenheit, ungestört mit ihr zu plaudern. Sie kamen sich entschieden näher als daheim. Ursula erkannte offen an, daß sie Arnstetten stets unterschätzte hatte. Seine Art war wirklich bestimmt und echt männlich. Er war nur zu verschlossen und zurückhaltend gewesen. Und Arnstetten erkannte mit heißer Freude und Bewunderung, welch groß und tief angelegter Charakter die wilde Ursula im Grunde war.

Es war ihm oft ganz unglaublich, daß das wilde, ungestüme Mädchen, die im Übermut vor dem heranbrausenden Zug über die Barriere geritten war, und das ernstfreundliche Geschöpf, das an seiner Seite den Bergpfad erklimmte, dieselbe Person war. Ein frohes Hoffen zog in seine Seele ein. Er ahnte nicht, daß er nie weiter entfernt gewesen war von der Erfüllung seiner Wünsche als gerade jetzt.

Eines Tages promenierte Ursula mit Arnstetten auf dem schmalen Wiesenpfad, der vom Dorf bis zum Fuße der Berge sich hinzog. Da kam ihnen plötzlich Will Bollrat entgegen. Er stützte beim Anblick der beiden, ein dunkler, forschender Blick bohrte sich in Ursulas Augen. Dann ging er aber mit stummem Gruß vorüber. Das junge Mädchen war bei seinem unerwarteten Anblick so erschrocken, daß ihr die Knie zitterten. Sie ermochte nicht weiterzugehen und sah ihm mit leuchtenden Augen wie gebannt nach.

„Wer war das?“ fragte Arnstetten, Ursula mit brennendem Blick betrachtend.

Sie sah, wie aus einem Traum erwachend, in sein Gesicht.

„Professor Bollrat.“

„Ah, der kühne Bergsteiger und berühmte Naturforscher?“

„Ja.“

„Sie bewundern ihn wohl sehr, gnädiges Fräulein?“

14 Meter lang und 5 Meter breit und durch 300 elektrische Glühlampen beleuchtet. Auch die Heizung ist elektrisch. Die Grubenarbeiter sind mit dieser Einrichtung und den Speisen sehr zufrieden. Gleichzeitig mit der Eröffnung dieser Anstalt wurde auch eine unterirdische Schmiede in Betrieb gesetzt. Sie enthält zwei Bohrmaschinen.

(Die Engel von Mons.) In England wird jetzt die Geisterwelt für den Krieg mobil gemacht, in den Spalten der Blätter beschwört man zum Kampfe Gestalten herauf, die längst diesem Dasein entrückt sind. Den größten Erfolg auf diesem geheimnisvollen Gebiete haben bisher die sogenannten „Engel von Mons“ gehabt. Man versteht darunter die Bogenschützen von Azincourt, die angeblich aus den Lüften gegen die „Hunnen“ mitgeschossen haben. Das Zeugnis eines hellseherischen Soldaten hat genügt, die zahlreiche spiritistische Gemeinde jenseits des Kanals in Verzücken zu versetzen, obwohl er selbst seiner Phantasie nicht recht zu trauen scheint. Bei Mons glaubte er im Schlachtfeld plötzlich überirdische Stimmen zu vernehmen, die in französischer Sprache den heiligen Georg aufriefen, er möge ihnen zu Hilfe kommen. Und dann sah sein geistiges Auge am Himmel in langer Reihe verklärte Erscheinungen auftauchen, die mit Bogen bewaffnet waren. Kein Zweifel: es konnte sich nur um die berühmten Bogenschützen von Azincourt handeln, die, wie die „weißen Kameraden“ der Franzosen, dem lebenden Geschlecht im heißen Kampfgetümmel beistehen wollten. Der deutsche Große Generalstab habe von Toten gesprochen, an denen keine äußeren Verlebungen wahrzunehmen gewesen seien, und die Vermutung hinzugefügt, sie wären giftigen Gasen erlegen. Aber bei diesen gefallenen Feinden handle es sich augenscheinlich um die Opfer der himmlischen Heerscharen, deren Pfeile töteten, ohne zu verwunden. Eine zweifelsichige Stimme, die es auffällig fand, daß die Bogenschützen von Azincourt den heiligen Georg in französischer Sprache um Hilfe angerufen haben sollten, wurde durch den geschichtlichen Hinweis zum Schweigen gebracht, im englischen Dienst hätten damals französische Söldlinge gestanden. Jedenfalls genießen die „Engel von Mons“ gegenwärtig in Großbritannien eine Vollständigkeit, um die die lebenden Kämpfer sie beseiden könnten. Daran wird auch wohl nicht viel die Tatsache ändern, daß nüchterne Männer in hervorragender Stellung, unter ihnen der Dekan von Westminster, öffentlich gegen diese „unselige“ Verirrung laut ihre warnende Stimme erheben. In den Augen unzähliger Durchschnittsbriten sind und bleiben die deutschen Feldgrauen Satanen, die nur durch überirdische Gewalten endgültig besiegt werden können.

(Der neutrale Inselkönig.) Es ist wenig bekannt, daß ganz nahe bei England ein winziges Inselchen liegt, das von dem Werbefeldzug Lord Derbys völlig verschont blieb und bleiben mußte, weil es einen kleinen Staat für sich bildet. Das Vordere Island hat — 39 Einwohner und einen eigenen „König“. Als dieser letztthin gefragt wurde, was er vom Kriege denke, sagte er behaglich: „Darüber zerbreche ich mir nicht den Kopf, wir sind außerdem neutral“. Viel mehr als unter dem Weltkrieg hat der arme „König“ manchmal unter dem Abgeschwein von der übrigen Welt zu leiden, die ab und zu bei stürmischem Wetter eintritt. Da ist es schon vorgekommen, daß des Herrschers Tabakvorrat ausging und er sich mit getrockneten Teeblättern trösten mußte. Das wird ihn gewiß mehr aus der Ruhe gebracht haben als die Nachricht vom Kriege auf dem Festland.

(Die billigste Zeitung.) Die Papiernot, die den englischen Zeitungen so viel Kopfzerbrechen macht, läßt einen Mitarbeiter der „Daily Mail“ an eine frühere Art der Nachrichtenvermittlung denken, die zuerst 1893 in Budapest zur Anwendung kam. Die Neuigkeiten wurden wie bei den Zeitungen in einem Zentralbüro gesammelt und von dort aus telephonisch an die Abonnenten weitergegeben, die für diese mündliche Nachrichtenvermittlung nur einen Heller pro Tag zu zahlen hatten.

## Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

(Auszeichnungen vom Roten Kreuze.) Seine L. und L. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator hat in Anerkennung besonderer Verdienste um die militärische Sanitätspflege im Kriege ausgezeichnet: beim Präsidium und Ausschuß des Stammvereines vom Roten Kreuze in Laibach: mit dem Offiziersehrenzeichen vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration taufrei: die Präsdentin des Landes- und Frauenhilfsvereines für Krain Ihre Exzellenz Paula Freifrau Schwärz von Karsten; die Vizepräsidentin Frau Barbara von Lassan-Moorsland; die Delegierte Frau Hermine Del Gott, Ausschußmitglied und Hauptreferentin beim Stammverein; den Hauptreferenten und Ausschußmitglied Herrn L. l. Major Johann Kramarsic und Herrn Obersanitätsrat Doktor Eduard Slajmer, Ausschußmitglied und Chefarzt des Vereinsreservespitales „Leoninum“; mit dem Ehrenzeichen zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration taufrei: den ersten Vizepräsidenten des Stammvereines und Referenten Herrn L. l. Hofrat Dr. Franz Supanc; den

zweiten Vizepräsidenten des Stammvereines Herrn L. u. L. Obersten a. D. Georg von Petrovan-Halšo und den Referenten und Ausschußmitglied Herrn Landesämterdirektor Matthias Banida.

(Titelverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem L. l. Geologen der Geologischen Reichsanstalt in Wien Dr. Karl Hinterlechner den Titel eines Bergrates verliehen. Herr Dr. Hinterlechner entstammt einer Laibacher Familie.

(Österreichisch-ungarische Kriegsausstellung Wien.) Ebenso wie die Heeresverwaltung hat auch die Kriegsmarine der österreichisch-ungarischen Kriegsausstellung Wien 1916 die weitgehendste Förderung zugesagt. Die Marine-Exposition wird bestrebt sein, in dem Besucher ein richtiges Bild des Seemannslebens in Kriegszeiten, der aufopferungsvollen und bewunderungswürdigen Tätigkeit unserer Marineure und ihrer glänzenden Erfolge wachzurufen. Ein interessanter Teil der Exposition verspricht jene Gruppe zu werden, die die aktuellen Trophäen durch die Schaustellung von Beutestücken aus den Kämpfen der jüngsten Zeit umfassen. Es besteht der Plan, neben verschiedenen Einrichtungsstücken und Ausrüstungsgegenständen feindlicher Schiffe, die von unserer Flotte konfisziert wurden, auch Teile des italienischen Luftschiffes „Città di Triest“ auszustellen. Unter den anderen Beutestücken werden sich vornehmlich Gegenstände befinden, die von den französischen U-Booten „Curie“ und „Bernoulli“, dann von dem italienischen Luftschiff „Città di Ferrara“ und vom Panzerkreuzer „Giuseppe Garibaldi“ herrühren.

(Inserate auf Brot- und Mehlsorten.) Um der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze eine langlebende Einnahmsquelle zu schaffen, hat das L. l. Ministerium des Innern bewilligt, daß auf der Rückseite der Brot- und Mehlsorten Inserate aufgenommen werden, deren Erträgnis ausschließlich dem österreichischen Roten Kreuze zufloß. Diese ministerielle Verfügung erstreckt sich auf sämtliche Kronländer der österreichischen Monarchie und die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze hat sich bereits mit allen Landesstellen lehnsweise Durchführung dieser Aktion in Verbindung gesetzt. Da die niederoesterreichische Statthalterei in Anbetracht des ungemein gemeinhinigen Zweckes diesem Projekte die größtmögliche Förderung zuteil werden ließ, so können bereits ab 2. April L. J. für die in Wien und Niederösterreich auszugebenden Brot- und Mehlsorten Inserate aufgenommen werden. Die Gesamtauflage für Wien und Niederösterreich beträgt vier Millionen. Diese wird in 32 Serien zu 125.000 Exemplaren, die Brotsorte selbst in zehn Felder eingeteilt. Wer also von diesem Anwendungsmittel Gebrauch macht, widmet dem Roten Kreuze, dessen unschätzbare Verdienste für die Verwundetenpflege keines weiteren Lobes bedürfen, einen Unterstützungsbeitrag, leistet aber seinem Unternehmen durch Bekanntmachung auf den nach Millionen verbreiteten Brotsorten eine beispiellose Propaganda. Bekanntlich verbleibt nach der neuen Verordnung die Brotsorte vierzehn Tage in den Händen der Inhaber. Daß sie derzeit das verbreitetste und sorgfältigst aufbewahrte Dokument ist, steht außer Zweifel. Mit der Durchführung der Organisation für die übrigen Kronländer wurde ebenfalls bereits begonnen. Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze hat für diese Aktion eine eigene Geschäftsstelle in Wien, VII., Schottenfeldgasse 21, errichtet.

(5. Ausweis der Spenden für die Weihnachtsbesicherung der Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen kroatischen Helden.) Gespendet haben: Die Veranstalter der Vorstellung „Andreas Hofer“ in Sagor an der Save 56,80 K.; Handelsmann Olup in Laibach durch die Redaktion des „Slovenec“ 35 K.; die Vinzenzkonferenz des hl. Nikolaus in Laibach 20 K.; Franziska Bergant in Ratschach 10 K.; ein Unbekannter in Oberlaibach 5 K.; der Stadtmaistrat Laibach die Sammlung des „Slov. Narod“ 2 K.; das Gemeindeamt Pölland ob Bischofslack 30 K.; das Gemeindeamt St. Katharina bei Neumarkt 14 K.; Beitrag der Mitglieder des Hermagorasvereines in der Pfarrkirche Sv. Gora ob Littai 8,70 K.; die Bezirksvorschule in Ratschach 20 K.; Fr. Hočvar in Ustje 1 K.; das Pfarramt Reče 8 K.; das Pfarramt Goče 31 K.; J. Kunaver, Pfarrer in Golo, 20 K.; J. Šterjanc, Pfarrer in Brene, 10 K.; das Pfarramt Dobrovica 40 K. Durch das fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach haben folgende Pfarrämter gespendet: Franzdorf 60 K.; Ježica 12 K.; Moräutsch 60 K.; Idria 35 K.; Mannsburg 40 K.; Zaplana 16,78 K.; Treffen 16 K.; Bigaun bei Birnitz 15,20 K.; Preßerje 25 K.; Sudeno 20 K.; Dragatuš 15 K.; Groß-Dolina 23,43 K.; Oberloitsch 4,23 K.; Mösel 33 K.; St. Peter bei Rudolfswert 12,70 K.; Königstein 21,40 K.; Adlesici 15,20 K.; Gurl 50 K.; Ranker 12 K.; Bulovčica 12,32 K.; St. Leonhard 17,78 K.; Weihenfels 21,40 K.; Ratschach 20 K.; Sankt Marein 38 K.; Pölland 100 K.; Horjul 23 K.; Logice 10 K.; Birnitz 37,66 K.; Matenja vas 15 K.; Safrach 40 K.; St. Helena 10 K.; Bigaun bei Lees 22 K.; Sankt Veit bei Egg 7 K.; Soderschitz 23 K.; Rassenfuß 11,01 K.; Jauch 16,22 K.; Stubenec 33 K.; Watsch 35 K.; Jantschberg 10 K.; Grafenbrunn 26 K.; St. Martin bei Krainburg 22 K.; Goriča 12,50 K.; St. Gregor 20 K.; Konjšica 20 K.; St. Kanzian bei Auersperg 6,67 K.; Krenčnitz 4 K.; Trata 25 K.; Slap 23,02 K.; Ahling 35 K.; Ratschach bei Steinbrück 20 K.; Goče 25 K.; Brusnice 30 K.; Fara bei Kostel 24,05 K.; Leschach und Möschnach 40 K.; Lees 25 K.; Unterlag 12,50 K.; Oberfeld bei Wippach 43,08 K.; hl. Dreifaltigkeit in Unterkrain 13 K.; Unter-Tucein 27 K.; Lipoglav 35 K.; Bischofslack 51 K.; Unter-Idria 40 K.; Ach 23,10 K.; Karter

Bellach 25 K.; hl. Berg 10,90 K.; Primskau in Unterkrain 22 K.; Prečna 20 K.; Kopivnik 5 K.; Asp 10 K.; Rudnič 10 K.; Stein 120 K.; Čatež unter Zaplaz 15 K.; Soteska 7 K.; Velbes 28 K.; Popanj 14,38 K.; Pfarrer Fr. Zužek 10 K.; das Pfarramt Planina bei Ralek 178 Kronen; Trebelno 24,85 K.; Čerljane bei Gurlach 20 K.; Selzach 105 K.; Draga 20 K.; Neul 15 K.; Ober-Tucein 10 K.; Balilog 50 K.; Wippach 17,80 K.; Spitalič 5 K.; Polom 16,04 K.; Brem 12 K.; Podzemelj 10 K.; Haselbach 50 K.; das Pfarramt Suhor 25,80 K.; davon 15,80 Kronen aus der kirchlichen Sammelbüchse und je 1 K. haben folgende Personen gespendet: Anna Stefančič, J. Naglič, J. Ivec, J. Gornik, Katharina Tomc, Maria Čerte, Maria Kočevar, Maria Težak, Maria Konda und Marg. Pavlovič. Die zweite durch das fürstbischöfliche Ordinariat angewendete Sammlung beträgt somit insgesamt 2448,92 K. — Allen edlen Spendern sei hiermit der wärmste Dank gesagt. Da aus diesem Fonds die Witwen und Waisen noch weiterhin unterstützt werden und sich tagtäglich neue darum bewerben, erfüllt das Komitee um weitere Spenden. Diese werden wie bisher von allen Gemeinde- und Pfarrämtern auf dem Lande sowie von der Landeskasse in Laibach als Zentrale entgegengenommen.

(Für das bulgarische Rote Kreuz) haben nochstehende Pfarrämter gesammelt und gespendet: Stein 30 K.; Dobrava bei Krapp 23 K.; Banjaluka 18 K.; Sturja 10,06 K.; Bigaun bei Lees 14,41 K.; Duplach 10 K.; St. Gotthard 10 K.; Horjul 40 K.; Janče 15 K.; Rabmannsdorf 34 K.; Slavina 75 K.; Illec 21,50 K.; Billichberg 24,97 K.; Štangac 35 K.; Watsch 25 K.; Mölnig 10 K.; Sajnič 23 K.; Dol 14 K.; St. Jakob an der Save 11,50 K.; Budanje 23,06 K.; Ruzibor 12 K.; Podgrad 13,70 K.; St. Michael bei Rudolfswert 20 K.; Sagor an der Save 15 K.; Brezina 32 K.; Mavčiće 60 K.; Masern 14,40 K.; Birkach 100 K.; Hrastje 35,92 K.; Sava 10 K.; Unterbirkenhof 30 K.; Neisen 56 K.; Fara bei Kostel 42,34 K.; Oberloitsch 11,03 K.; Vojsko 6 K.; Scharfenberg 15 K.; Wippach 13,91 K.; Črnivec in L. 17,91 K.; Kreuz bei Neumarkt 20 K.; Mitterdorf 50 K.; Horneč 26,69 K.; Zaplana 18,42 K.; Brusnica 14 K.; Bresonivč 14 K.; Zapoge 8,10 K.; Čemšenik 42 K.; Leskovica 26 K.; Komenda 42 K.; Spitalič 10 K.; Predassel 20 K.; Trata 44,74 K.; Košana 15 K.; Altenmarkt bei Laas 38,44 K.; Mösel 40,31 K.; St. Katharina 17,30 K.; Mödling 110 Kronen; Preloško 6 K.; Seisenberg 46,50 K.; St. Marein 50 K.; Mannsburg 50 K.; hl. Kreuz bei Ahling 8 K.; Oberlaibach 45 K.; Velbes 18,40 K.; Treffen 74 K.; Reisnitz 109,57 K.; hl. Kreuz bei Littai 50 K.; Čopljak 20 K.; Poljanica 4 K.; Polica 94,70 K.; Hrenovč 40 K.; Sankt Pantaleon bei Rassenfuß 11 K.; Črboje 14,42 K.; Sankt Lamprecht 24,82 K.; Herz Jesu in Laibach 30 K.; Idrla 44 K.; Ježica 40 K.; Weinitz 19,20 K.; St. Jobst bei Oberlaibach 27,09 K.; Sofro 14 K.; Logice 20 K.; Böschach 30 K.; Podzemelj 10 K.; Haselbach 20 K.; Planina bei Wippach 18 K.; Neumarkt 30 K.; Breže 11,60 K.; Stopič 35 K.; Planina 17,28 K.; Goriča 20 K.; Mautersdorf 8,60 K.; Eberndorf 18 K.; Soderschitz 20 K.; Črnivec 24 K.; hl. Dreikönige 10 K.; hl. Dreifaltigkeit bei Birnitz 8 K.; Unteridria 40 K.; Čengenfeld 12 K.; Stolendorf 7,14 K.; Čerljane in Unterkrain 20 K.; Zdrovac 5 K.; Zagradec 23 K.; Steinbüchel 15 K.; Domžale 30 K.; Dražgoše 6 K.; Haidovč 2,40 K.; Krenčnitz 10 K.; Bocheiner Bellach 20 K.; Ober-Tucein 10 K.; Selzach 20 K.; Flödnigg 35,07 K.; Stranje 13,70 K.; Preška 20 K.; Mavčiće 10 K.; Gottschee 60,97 K.; Prežganje 20 K.; Unter-Tucein 22 K.; Radovica 15,33 K.; Struge 47,54 K.; Preſer 40 K.; Dragatuš 36 K.; Möchnach 4,40 K.; Gore ob Idrija 10 K.; Podraga 10,50 K.; Sittich 25 K.; Bigaun bei Birnitz 40 K.; Moräutsch 40 K.; Altlack 20 K.; Tehnič 20 K.; Maria Verkündigung in Laibach 122,10 K.; hl. Dreikönige 12 K.; Baitš 25 K.; Dole bei Littai 10 K.; Javor bei Laibach 11,35 K.; Osojje 12,51 K.; Glogovč 10,72 K.; Gereut 90 K.; Dornegg in Innerkrain 23,83 K.; St. Martin bei Littai 69,52 K.; Barz 12 K.; Niederdorf 15 K.; Suhor 24,77 K.; Sela bei Stein 14 K.; Stolnica 30 K.; Primskau bei Krainburg 3 K.; Weigelburg 54 K.; Kočkiš 6 K.; St. Veit bei Wippach 24,10 K.; Rassenfuß 34,70 K.; Tomišelj 15 K.; Bischofslack 80 K.; Maria Verkündigung in Laibach 32,80 K.; ferner Unbekannt 5 K.; Herr Josef Vukšinić 50 K.

(Spenden für Verwundete.) Zu Händen des Herrn Obermedizinalrates Primarius Dr. Böck haben gewidmet: Herr Albert Samassa zur Anschaffung von Rauchzeug 50 K.; für Kriegsblinde: Frau Paula von Gariboldi 20 K.; durch Frau Oberstabsarzt Dr. Geduldiger Herr Stabsarzt Dr. Tomaszek und Herr Hauptmann Jahn, beide in Gilli, je 20 K.

(Spenden für das Rote Kreuz.) Gelegentlich der am 13. November 1915 und am 8. Jänner 1916 stattgehabten Landeslieferung von Schlachtieren im politischen Bezirk Krainburg haben der L. l. Staatsoberstierarzt Korosec und Herr J. Seidl in Sisla zu Gunsten des Roten Kreuzes den Betrag von 212 K. 30 H. gesammelt und abgeführt.

(Über den Kampf in den Lüften und über Untersee-kämpfe) wird Ingenieur Dr. Beck aus Berlin am 18. d. M. im hiesigen Kaiser Franz Joseph Jubiläums-theater sprechen. Der Vortrag gibt an der Hand zahlreicher Lichtbilder einen Einblick in die Tätigkeit der Luftschiffer und Fliegertruppen. Die Zusammenarbeit des Fesselballons und der Flugzeuge mit der Artillerie, durch die die Treffergebnisse außerordentlich gesteigert werden konnten, ferner der Erkundungsdienst in der Luft haben eine ungeahnte Bedeutung für Taktik und Strategie erlangt. Der Vortrag wird auch zahlreiche Photographien

aus der Vogelschau bringen, wie Schützengräben, zerstörte Festungen, durch Granatrichter zerwühlte Schlachtfelder usw. Besonders interessant dürfte dann die Darstellung des Kampfes in der Luft selbst werden, die in Verbindung mit zum Teil von Gefechtsteilnehmern stammenden Aufnahmen und Schilderungen von Augenzeugen und Kampfbeteiligten geboten werden wird.

— (Für Kriegsfürsorgezwecke.) Die internen Böllinge der Ma h r s c h e n H a n d e l s - L e h r - u n d E r z i c h u n g s a n s t a l t in Laibach haben im Wege einer freiwilligen Sammlung 81 Kr für Kriegsfürsorgezwecke ausgebracht und diesen Betrag Ihrer Exzellenz der Frau Baronin Karla Schwartz übergeben.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 371 sind folgende Offiziere als in Russland kriegsgefangen ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 17: Leutnant Božič Johann, 3.; Ejfr. Titfeldv. Eberl Franz, 1.; Fähnrich in der Reserve Ertl Josef, 6.; Leutnant Fontana Max, 4.; Kadett in der Reserve Hrovat Alois, 13.; Leutnant in der Reserve Jančovič Franz, 3.; Oberleutnant Knez Rudolf, 8.; Fähnrich in der Reserve Lesovský Josef, 4.; Fähnrich in der Reserve Pistorz Robert; Leutnant in der Reserve Rapaz Franz, 1. M.R.; — vom Infanterieregiment Nr. 27: Fähnrich Burja Friedrich, 1.; Fähnrich Foit Karl, 11.; Kadettaspirant Haim Johann, V./1. M.R.; Kadettaspirant Hübl Leo, V./1. M.R.; Kadettaspirant Jeuníká Emil, 5.; Kadett Kokler Vladimir, 2./3. M.R. (verm.); Leutnant i. d. R. Lenarčič Paul; Fähnrich in der Reserve Sadovský Franz; Fähnrich in der Reserve Stacul Johann; Hauptmann Steinmeier Julius, 13. Romp.; — weiters vom Dragonerregiment 5: Lt. Koch Dušan als tot. — Weiters sind in der Verlustliste Nr. 371 folgende aus Kroatien stammende Angehörige des Infanterieregiments Nr. 17 als in Russland kriegsgefangen ausgewiesen: Lt. Inf. Andolšek Josef, 1. G.R.; Inf. Ahačić Peter; Res. Inf. Alčeti Johann, 14.; Er. Inf. Alič Johann, 4.; Lt. Inf. Aljančić Johann, 3. G.R.; Inf. Antončić Franz; Er. Inf. Anžlovar Franz, 2.; Inf. Anžlovar Veit; Gefr. Arh Franz, 12.; Res. Inf. Aubelj Josef, 4.; Lt. Inf. Augustin Josef, 2. G.R.; die Inf. Babić Franz, Bajer Alois, 1. G.R.; Er. Inf. Bajzelj Chrill, 3.; Lt. Inf. Balant Alois, 3. G.R.; Inf. Baloh Matthias, 1. M.R.; Inf. Barle Johann, 2. G.R.; Res. Korp. Tit. Brg. Bartol Nikolaus, 10.; Lt. Inf. Baudel Josef, 2. G.R.; Res. Inf. Bauer Josef, 5. (verm.); Res. Inf. Bedina Franz, 2.; Res. Inf. Belič Alois, 2.; Res. Brg. Benčina Johann, 6.; Lt. Inf. Benedičić Johann; Inf. Bergoč Anton, 5.; Res. Feldv. Bernard Anton, 1. M.R.; Res. Tamb. Bernik Chrill, 6.; Res. Inf. Bernik Franz, 9.; Inf. Bervar Alois, 1. G.R.; Feldv. Berzin Franz, 11.; Inf. Bezel Anton, 2.; Res. Inf. Bezel Josef, 6.; Inf. Bezirk Alois, 4.; die Inf. Biziak Josef, Biziak Michael, 1. G.R., Biziak Vinzenz; Er. Inf. Blaj Alois, 1.; Inf. Blatnik Bartislav; Lt. Inf. Blaž Michael, 4. G.R.; Er. Inf. Blažič Anton, 4.; Lt. Inf. Blažič Jakob, 4. G.R.; Inf. Boben Josef; Res. Inf. Bojec Ignaz, 12.; Res. Inf. Boldan Paul, 4.; Er. Inf. Bole Johann, 10.; Inf. Boštjančić Josef, 9.; Er. Inf. Bradeško Mathäus, 1. M.R.; die Inf. Brajer Anton, Bregar Alois, 1.; Brejc Valentin, 1. G.R.; Brg. Brenner Josef, 1. M.R.; Res. Brg. Brucan Heinrich, 12.; Korp. Tit. Brg. Bulovec Franz, 2.; Inf. Bulovec Michael, 4.; Lt. Inf. Bulovinski Martin, 2. G.R.; Res. Inf. Bulovec Franz, 2. M.R.; Lt. Inf. Burja Franz, 4. G.R.; Inf. Burja Johann, 9. (verm.); Lt. Inf. Burnik Franz, 1. G.R.; Res. Brg. Buriš Josef, 3.; Korp. Busčaj Anton, 6.; die Inf. Butara Franz, Butina Anton, 4. G.R.; Carman Dominik, 8.; Cepin Alois, 4.; Cerar Ignaz; Gefr. Cerar Josef, 4. G.R.; Res. Inf. Tit. Gefr. Cerar Josef, 10.; Inf. Černilec Andreas, 1. G.R.; Er. Inf. Černicek Franz, 10.; die Inf. Česen Franz, Čimermančić Franz; Gefr. Čof Franz, 4. M.R.; Lt. Inf. Čop Franz, 3. G.R.; Inf. Črni Franz, 2. G.R.

(Fortsetzung folgt.)

— (Bremesseln zu Kriegsfürsorgezwecken,) von der Zivilbevölkerung gesammelt, sind über Anordnung des I. I. Ackerbauministeriums dem nächstgelegenen Militärstaatskommando entweder direkt oder durch die Gemeindeämter zu übersenden, von wo sie sodann nach einem schon bestehenden Planen an die Aufarbeitungsstellen abintradert werden.

— (Rechnungsschluss der Verkehrsbank pro 1915.) Der Verwaltungsrat der I. I. priv. allgemeinen Verkehrsbank hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung die vorgelegte Bilanz für das Jahr 1915 genehmigt und beschlossen, der für den 16. März einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, von dem ausgewiesenen Reingewinn von 4.461.380 Kr (+ 427.027 Kr) einen Betrag von 3.240.000 Kr zur Verteilung einer Dividende von 6,43 % = 18 Kr pro Aktie (dennoch um 4 Kr höher als im Vorjahr) zu verwenden, 313.471 Kr (+ 313.471 Kronen) dem ordentlichen Reservefonds zu überweisen und den nach Befreiung der statutenmäßigen Tantiemen erübrigenden Betrag von 539.678 Kr (+ 501.769 Kr) auf neue Rechnung vorzutragen. Der verfügbare Reingewinn hätte demnach heuer schon die Ausschüttung einer Dividende von 22 Kr ermöglicht, welche für das Jahr 1913 verteilt wurde, doch hielt die Verwaltung es mit Rücksicht auf den noch immer andauernden Krieg für angebracht, die Dividende vorerst um die Hälfte des vorjährigen Ausschlusses zu erhöhen und dagegen eine ansehnlichere Dotierung des Gewinnvortrages und der Reservefonds vorzunehmen.

— (Gefundene Gegenstände) in der Zeit vom 1. bis 31. Jänner: eine schwarze Geldtasche mit 10 Kr., eine schwarze Geldtasche mit 9 Kr., ein Paket mit Schrauben, ein seidenes Kopftuch, eine braune Geldtasche mit 29 Kr.

43 Kr., ein goldener Chering, 30 Kr. in Banknoten, ein schwarzes Geldtäschchen mit 20 Kr., 4 Kr. in Banknoten, ein goldenes Ohrgehänge, eine Zweikronenmünze, 50 Stück Papierfäde, eine silberne Taschenuhr, ein graues Umhängetuch, eine Zweikronenmünze, zwei Schraubenschlüssel, ein Sac mit etwa 80 Kilogramm Weizen, ein lebender Hahn, eine braune Geldtasche mit 10 Kr., ein goldenes Augenglas, eine schwarze Geldtasche mit 3 Kr., 35 Kr., ein Spazierstock mit Silbergriff, eine schwarze Geldtasche mit 1 Kr., 60 Kr., ein alter vergoldeter Bilderrahmen.

— (Verlorene Gegenstände) in der Zeit vom 1. bis 31. Jänner: eine schwarzerlederne Geldtasche mit 200 Kr., eine schwarzerlederne Geldtasche mit etwa 20 Kr., ein goldener Chering, eine schwarze Geldtasche mit etwa 19 Kr., 40 Kr., 60 Kr. in ein Stück Leinwand gebunden, eine schwarze Geldtasche mit 120 Kr., eine braune Geldtasche mit 30 Kr., sechs Zweikronenmünzen, ein goldenes Kettenarmband, ein goldenes Zwirder, 30 Kr. in Banknoten, ein goldenes Armband samt Uhr, eine schwarze Handtasche, eine schwarze Geldtasche mit etwa 41 Kr., eine schwarzerlederne Geldtasche mit 30 Kr., eine silberne Damenuhr, eine Geldtasche mit 3 Kr., eine gelblederne Kartentasche, eine schwarze Geldtasche mit 10 Kr. und einem Kleingeld, eine schwarze Geldtasche mit etwa 24 Kr., eine silberne Tula-Armbanduhr, eine braune Brieftasche mit 100 Kr., eine Geldtasche mit 30 Kr., eine Geldtasche mit etwa 27 Kr., eine Zwanzigkronenbanknote, eine kleine schwarze Geldtasche mit 8 Kr., ein schwarzer Ruff, eine silberne Damenuhr, eine braune Geldtasche mit 11 Kr., eine Zweikronenbanknote, eine goldene Armbanduhr, ein goldenes Augenglas, eine braune Box mit Zuckershopf, eine Zweikronenbanknote, ein goldenes Armband mit Anhänger, eine braune Geldtasche mit 65 Kr., 80 Kr., eine grünlederne Geldtasche mit 10 Kr., eine braune Geldtasche mit 500 Kr., ein Geldbeutel mit 110 Kr., eine schwarzbraune Geldtasche mit 20 Kr., eine schwarzbraune Brieftasche mit etwa 200 Kr., eine schwarzbraune Geldtasche mit einem Goldstück, eine grüne Geldtasche mit 16 Kr., eine braune Geldtasche mit 8 Kr., eine schwarze Geldtasche samt Handtasche mit 1 Kr., 74 Kr., eine Pferdedede, drei Zweikronenbanknoten, eine Pelzboa, eine rotslederne Geldtasche mit 100 Kr., eine schwarzerlederne Geldtasche mit 1 Kr., eine längliche Geldtasche mit 6 Kr., eine goldene Damenuhr, ein Briefkugel mit 150 Kr., ein Pelzkrallen, ein Buch mit etwa 85 Kr. und mehreren Quittungen, ein Lorgnon mit Schildkrötenteil, eine Geldtasche mit 20 Kr. und Kleingeld, eine schwarze Tulauhr, ein goldener Manschettenknopf, eine schwarze Geldtasche mit 60 Kr., eine braune Geldtasche mit 80 Kronen.

— (Festnahme einer Diebin.) Dienstag gegen 5 Uhr früh wurde in der Schulallee hinter den Fleischhäusern von einem Wachmann eine Frauensperson bemerkt, die bei seiner Annäherung ein Bündel zurückließ, davonlief. Die Flüchtige wurde vom Wachmann verfolgt und festgenommen. Sie entpuppte sich als die 1894 geborene, wegen verschiedener Diebstähle oft abgestrafte ledige Tagelöhnerin Vida Vlašić aus Ober-Siška. Im zurückgelassenen Bündel waren vier große Hühner eingebunden, die sie nach eigenem Geständnis kurz vorher aus einem Hühnerstall in Unter-Siška entwendet hatte. Einige Tage vorher hatte sie aus einer Küche in der Rosengasse ein Stück Schweinesleisch im Werte von 10 Kr gestohlen; aber als sie sich damit entfernen wollte, kam zufällig die Bevohlene in die Küche und nahm ihr das Fleisch ab. Die Verhaftete wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

— (Erhängt aufgefunden.) Am 10. d. M. früh wurde der 27 Jahre alte Besitzer Johann Ignaz Ciš in Präwalb auf dem Heuboden erhängt aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Der neueste Kamillo-Lustspielschlager im Kino Central im Landestheater — nur heute und morgen! Das Kino Central hat das neueste gelungene Lustspiel der Kamillo de Riso-Serie „Kamilo als Prinzenzauber“ erworben. Dem beliebten Komiker gibt dieser Film Gelegenheit, sein eigenartiges komisches Talent in einer Rolle zu zeigen, die ihm ganz besonders liegt. Handlung und Darstellung lassen erwarten, daß dieses Bild die gewünschte Wirkung auf das Publikum nicht verfehlten wird. Auf dem Spielplan sind noch zwei spannende Dramen: „Das Verbrechen der Wallstreet“ und „Der Weichensteller Nr. 17“, die Naturaufnahme „Pianofabrikation“ sowie der aktuelle, neueste Film „Der bulgarische König mit dem Deutschen Kaiser in Niš, mit dem Generalfeldmarschall v. Madensen, Generalstabsoffizier v. Falkenhayn, dem bulgarischen Kronprinzen Boris, Prinzen Chrill und dem bulgarischen Ministerpräsidenten Radostlavov“. Dieses Programm kommt nur um 7 und um halb 9 Uhr abends zur Aufführung.

Auf allgemeines Verlangen wird heute und morgen um 4 Uhr nachmittags und um halb 6 Uhr abends das grandiose patriotische Filmwerk „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“ im Kino „Central“ im Landestheater wiederholt. Der Erfolg war auch gestern ein allgemeiner. Viele Personen konnten auch gestern keinen Platz im Landestheater bekommen, weshalb sich die Leitung des Kino „Central“ entschloß, dieses Meisterwerk noch für zwei Tage für Laibach zu gewinnen.

Die beliebte Henny Porten im vieraktigen Gesellschaftsdrama „Das Ende vom Lied“. Von heute den 15. bis Donnerstag den 17. Februar führt das Kino

Ideal den vierten Film der Henny Porten-Serie „Das Ende vom Lied“ vor, in welchem — ist die Leistung Henny Portens wie immer eine hervorragende — sie sich sowohl als schlichtes Wirtstöchterlein als auch als Dame der Welt in Auffassung der Rolle und Darstellung als Meisterin zeigt. Die ergreifende Handlung dieses Dramas, unterstützt von der wirklich künstlerischen Leistung Henny Portens, wird auf den Zuschauer sicher tiefen Eindruck machen. Neben dieser beliebten Künstlerin wirkt Ludwig Trautmann in der Rolle des Grafen Gerhard von Burghoff verdienstvoll mit. Auch der vierte Henny Porten-Film wird somit seinen erfolgreichen Weg machen. — Als zweites Bild kommt das Lustspiel „Alberts Hochzeitstag“ mit Albert Paulig in der Hauptrolle zur Aufführung. Eine sehr lustige, kleine Geschichte, zu dessen Heiterkeitserfolg A. Paulig nicht zum geringsten beiträgt und diesen Film zu einem der besten komischen stemmt. — Außerdem kommt noch zur Aufführung: Die Meister-Woche: Zusammenkunft Seiner Majestät des Deutschen Kaisers mit Zar Ferdinand von Bulgarien in Niš. In der Begleitung des Kaisers befanden sich Generalfeldmarschall von Madensen, der Oberfeldherr der verbündeten Balkanarmeen, Generalstabsoffizier von Falkenhayn und eine Anzahl hoher deutscher Offiziere. Zar Ferdinand war von seinen Söhnen, dem Kronprinzen Boris und dem Prinzen Chrill, vom Ministerpräsidenten Radostlavov mit einer Anzahl bulgarischer Heerführer begleitet. Hochinteressante Aufnahmen. — Nur drei Tage im Kino Ideal“.

## Theater, Kunst und Literatur.

— („Der Kilometerfresser.“) Schwank in drei Akten von Kurt Kraatz. — Von all den übermüdigen Posen, die wir hier im laufenden Winter im deutschen Theater hörten, ist „Der Kilometerfresser“ der übermüdteste und tollste. Was sich an Situationen erinnern läßt, die das schärfste Fortissimo putzbaumslagenden Humors bieten, ist hier vereinigt. Dazu dabei alle Grenzen des Möglichen und Wahrscheinlichen oft weit überschritten werden, ist naturnotwendig. Erträglich wird ein solcher Witzel durch ein flottes und charakteristisches Spiel. Die hiesige Aufführung am Sonntag war glänzend. Alle Theaterleute brachen nach dem zweiten Akt in den Ruf aus, so sei noch nie im Theater gelacht worden. Wohl alle Mitwirkenden hatten an diesem Ergebnis gleichmäßigen Anteil. Herr Nasch bewegte sich auf seiner eigenen Domäne, Fr. Trold a spielte die Schwiegermutter in ihrer entzückendsten Gestalt, die drei jungen Damen des Stückes fanden in den Fräulein Clemens, Wipperich und Telona höchst ansprechende Vertreterinnen, besonders die letztere entfaltete viel drollige Männerkeit. Als vorzügliche Partner standen ihnen die drei Herren Goldhaber, Aurich und Loibner zur Seite. Der erstenname ist in solchen Rollen sehr elegant; Herr Aurich weiß lebendig und natürlich zu charakterisieren; Herr Loibner spielt den Heldencharakter löschenhaft. Die vier Nebenrollen lagen in den Händen der Damen Moser und Werner sowie der Herren Riemer und Tema. Der letztenname scheint uns über bemerkenswerte Verwandlungsfähigkeit zu verfügen; er war diesmal ein frischer, treuerziger Chauffeur. Das Theater war aufs allerbeste besucht.

— (Ein Kirchenkonzert in der Domkirche.) Der hiesige Domkapell-Cäcilienverein wird heuer wieder ein Konzert, und zwar Montag den 28. Februar veranstalten. Das Programm folgt.

## KINO IDEAL

Von heute

bis Donnerstag 17. Februar

Auftreten der beliebten

## Henny Porten

im vieraktigen Drama

## Das Ende vom Lied.

## KINO IDEAL

# Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

## Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 14. Februar. Amlich wird verlautbart: 14ten Februar. Russischer Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Geschützkämpfe an der italienischen Front waren gestern an einigen Stellen sehr heftig. Unsere neu gewonnene Stellung im Norden-Gebiete wurde gegen mehrere feindliche Angriffe behauptet. — Südostlicher Kriegsschauplatz: Die in Albanien operierenden I. und I. Streitkräfte haben mit Vortruppen den unteren Arzen gewonnen. Der Feind wich auf das südliche Ufer zurück. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höffer, FML.

### Der König der Bulgaren in Wien.

Seine Majestät König Ferdinand ist gestern vormittags auf dem Nordbahnhofe in Wien eingetroffen. Er wurde in Vertretung Seiner Majestät des Kaisers von Seiner I. und I. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef herzlichst begrüßt. Im Gefolge des Königs befanden sich Ministerpräsident Radaslavov, Generalissimus Zelov, Hofmarschall Savov, der österreichisch-ungarische Militärrattaché in Sofia, Oberst Laza, Flügeladjutant Oberst Stojanov usw. Überwältigend herzlich war der Willkomm, den die Wiener Bevölkerung dem siegreichen König auf der Fahrt vom Bahnhofe bot. Die Leute jubelten dem König mit ungestümer Herzlichkeit zu. Brausende Hochrufe erklangen auf dem ganzen Wege und steigerten sich ganz besonders auf dem Praterstern, wo eine unabsehbare Menschenmenge versammelt war. Der Weg zum Palais Coburg, wo der König während seines Aufenthaltes wohnen wird, glich einem Triumphzuge. Der König dankte unermüdlich für die stürmischen Ovationen. Erzherzog Karl Franz Josef gab dem König das Geleite in die Gemächer im Palais Coburg und verabschiedete sich dann vom Herrscher, um in die Hofburg zurückzufahren, auf dem Wege von dem zahlreichen Publikum gleichfalls herzlichst begrüßt. In der Umgebung des Palais Coburg blieb es den ganzen Vormittag sehr lebhaft, da Tausende warteten, um den König auf seinen Ausfahrten zu sehen. Wo immer der König, der in der Monarchie stets ein gern gefeierter Gast war, sich zeigte, war er Gegenstand der herzlichsten Ovationen. Mittags stattete König Ferdinand Seiner Majestät dem Kaiser in Schönbrunn einen Besuch ab. Auch die Fahrt nach Schönbrunn glich einem Triumphzuge. Ein dichtes Spalier von Menschen begrüßte den König unausgesetzt mit hellem Jubel. Besonders herzlich war die Ovation an der Schönbrunner Schloßpforte. Im Schloß selbst war Seine Majestät der Kaiser seinem Gäste aus seinen Gemächern entgegengekommen. Die Begrüßung war überaus herzlich. Beide Monarchen küssten einander innig. Die beiden Herrscher zogen sich sodann in die Appartements zurück und verblieben lange Zeit in intimem Gespräch. Um halb 1 Uhr fand in der kleinen Galerie ein Déjeuner dinatoire statt. — Der König stattete nachmittags der Erzherzogin Isabella, der Gemahlin des Armeeoberkommandanten Feldmarschalls Erzherzog Friedrich, einen halbstündigen Besuch ab. Abends statteten Admiral Erzherzog Karl Stephan und Gemahlin dem König von Bulgarien im Palais Coburg einen längeren Besuch ab.

Seine Majestät der Kaiser hat dem bulgarischen Gesandten Toev den Orden der Eisernen Krone erster Klasse, dem ersten Sekretär der bulgarischen Gesandtschaft Stojanov das Komturkreuz, dem dritten Sekretär Georgiev und dem Attaché Tosov das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

### Der Kaiser an das Rote Kreuz.

Wien, 14. Februar. Seine I. und I. Hoheit der durchlauchtigste Herr General der Kavallerie Erzherzog Franz Salvator haben auf den alleruntertäglich unterbreiteten Tätigkeitsbericht der Institutionen der freiwilligen Sanitätspflege für das Jahr 1915 von Seiner I. und I. Apostolischen Majestät das folgende Allerhöchste Handschreiben erhalten: Mit besonderer Genugtuung erfüllt Mich die zielbewußte unermüdliche Tätigkeit des unter Leitung von Euer Liebsten stehenden Generalinspektorates der freiwilligen Sanitätspflege. Ich spreche Ihnen und Ihrem Personal hiefür Meine volle Anerkennung aus. Gleichzeitig beauftrage Ich Euer Liebsten, den Leitungen der Gesellschaften vom Roten Kreuz in Österreich, Ungarn und Bosnien-Herzegovina für Ihr von edelster Nächstenliebe getragenes Wirken und die erzielten äußerst günstigen Ergebnisse Meine Anerkennung auszusprechen. Wien, am 12. Februar 1916. Franz Joseph m. p. — Der durchlauchtigste Herr Erzherzog haben dieses Allerhöchste Handschreiben den Vereinen vom Roten Kreuz in der Monarchie mit folgender Einbegleitung zur Kenntnis zu bringen geruht: Hochbeglückt durch diese allergnädigste Würdigung

der Verdienste, welche sich die Vereinigungen vom Roten Kreuze um unsere heldenhaft kämpfenden Armeen erworben haben, übermittelte ich hierdurch diesen Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung Seiner Majestät, welcher nicht nur allen Funktionären der freiwilligen Sanitätspflege gilt, sondern auch jenen Ungezählten, deren Beiträge und werktätige Unterstützung allein uns die Verwirklichung unserer Pläne und die Erfüllung unserer Pflichten ermöglichen. Erzherzog Franz Salvator, General der Kavallerie m. p.

### Allerhöchste Anerkennung für die Waffenfabriksgesellschaft.

Wien, 14. Februar. Der Kriegsminister hat an den Präsidenten der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft Geheimen Rat Dr. Rudolf Sieghart das folgende Schreiben gerichtet: Seine I. und I. Apostolische Majestät haben von den so außerordentlich erspielblichen und der Wehrmacht förderlichen Leistungen der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft mit lebhafter Befriedigung Kenntnis genommen und mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Jänner dieses Jahres mich allergnädigt zu beauftragen geruht, dem Verwaltungsrat der Generaldirektion, der Fabriksdirektion und der gesamten Beamten- und Arbeiterschaft die Allerhöchste Anerkennung für die erzielten glänzenden Ergebnisse auszusprechen. Seine Majestät haben gleichzeitig huldvollst der Erwartung Ausdruck zu geben geruht, daß alle Organe der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft die bisherige rastlose und erfolggekrönte Arbeit im Dienste der Wehrmacht auch weiterhin unvermindert fortsetzen werden. Von dieser Kundgebung der Allerhöchsten Anerkennung ist die Beamten- und Arbeiterschaft aller Betriebe der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft sofort durch Anschlag in Kenntnis gesetzt worden.

### Berichte des italienischen Generalstabes.

Wien, 14. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 11. Februar. Kleine für uns günstige Zusammenstöße gab es im oberen Thiarzotale und im Abschnitte von Santa Lucia. Im Abschnitte von Götz richtete unsere Artillerie ihr wohlgezieltes Feuer gegen feindliche Kantonierungen und gegen Eisenbahnzüge, welche in der Richtung auf die Station San Pietro fuhren und gezwungen waren, umzufahren. Im Gebirge Schneefall. — Bericht vom 12ten Februar. Die Tätigkeit unserer Infanterie führte zu kleinen für uns günstigen Gefechten bei Madonna di Monte Albane, nördlich von Mori, und bei Potric im Terraquotal, wobei wir einige Gefangene machten. Unsere Artillerie zerstreute feindliche Arbeiter in der Nähe von Novareto und im Abschnitte des Sommo Alto südöstlich von Folgaria, beschoss marschierende Truppen und Tragtierkolonnen auf den Saumpfaden des Rio Volnac und des Kronhofbaches (Gail). An der Isonzofront keine bedeutenden Ereignisse.

### Läppische italienische Generalstabsmeldungen.

Wien, 14. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der im italienischen Generalstabsbericht vom 10. d. M. erwähnte Vorfall in der Tofana ist unwahr. Unsererseits ist dort überhaupt nichts unternommen worden. Daß eine unserer Abteilungen zurückspringen worden und in einen Abgrund gefallen sein soll, ist eine bei den Berichten Cadornas übrigens schon gewohnte lächerliche Fälschung.

Wien, 14. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Im Tagesberichte vom 10. d. M. berichtet Cadorna: Im Cividale-Abschnitt belästigte in der Nacht auf den 9. d. der Feind durch lebhaftes Gewehrfeuer unsere Posten bei der Cambana Cede, ohne ihnen jedoch einen Schaden zuzufügen. — Diese Angabe wirft ein seltsames Licht auf die Berichterstattung des italienischen Generalstabes, denn er stellt damit seine Unkenntnis von den Vorgängen in der Kampffront öffentlich fest. Die Cambana Cede existiert in Wirklichkeit schon seit Oktober 1915 nicht mehr. Das lebhafte Gewehrfeuer war überdies gar nicht gegen die im Tale gelegene Stelle der ehemaligen Cambana Cede gerichtet, sondern es waren dies nur Schüsse unserer Patrouillen von den Höhen auf der italienischen Seite der Ortsgruppe gegen den Bach Bebru.

### Die Beschiebung des Schlosses Duino.

Wien, 14. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Am 3. Februar wurde Schloß Duino von italienischer schwerer Artillerie beschossen und zum größten Teil zerstört. Gegen 1 Uhr 30 Min. nachmittags schlug die erste Granate unterhalb des Schlosses knapp am Westufer ins Meer. Die zweite etwa um 1 Uhr 40 Min. schlug in

der Nähe des Landungsplatzes, die dritte um 2 Uhr in ein Haus halbwegs zwischen dem Meerufer und dem Schloß ein. Der vierte Schuß, 2 Uhr 15 Minuten, traf den Burggraben zunächst des Schloßeinganges. Diese vier Granaten dürften 15-Zentimeter-Granaten gewesen sein. Ungefähr um 2 Uhr 30 Minuten schlug eine schwere Granate (28 oder 30 Zentimeter) in den Westtrakt des Schlosses ein und beschädigte den größten Teil der fürtlichen Gemächer. Das Dach blieb zum großen Teil noch unbeschädigt. In der weiteren Zeit von 2 Uhr 50 Minuten bis 3 Uhr 30 Minuten zerstörten weitere drei Granaten den Osttrakt, welcher in einer Breite von etwa 15 Metern zu einem Schutt haufen zusammenstürzte, sowie das dritte und zweite Stockwerk des Westtraktes, die in demselben befindlichen fürtlichen Gemächer vernichtet. Auch der Südtrakt hat gelitten. Abgesehen von den herausgerissenen Fenstern und Türen, weist das Mauerwerk auch Risse auf. Unter dem Schutt sind viele wertvolle Einrichtungsstücke begraben und vernichtet. Der Baustadion wird mit besonderer Verücksichtigung der Schwierigkeiten des Gerüstbaues auf rund 400.000 Kronen, der Schaden durch Vernichtung der Einrichtungsgegenstände und Kunstmäler auf rund 100.000 Kronen bemessen. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

### Der gemeinsame Finanzminister in Sarajevo.

Sarajevo, 13. Februar. Der gemeinsame Finanzminister Dr. von Körber ist heute hier eingetroffen. Der Minister wurde im Bahnhofe vom Landeschef G. d. I. von Sarlotić, dem Landeschef-Stellvertreter Dr. Unkelhauser und anderen zivilen und militärischen Funktionären begrüßt.

### Der Minister des Innern in Lemberg.

Lemberg, 14. Februar. Der Minister des Innern Prinz zu Hohenlohe und der Minister für Galizien Doktor von Morawski sind in Begleitung des Statthalters von Colard um dreiviertel 6 Uhr hier eingetroffen.

### Die Behandlung der durch Erkrankung an der Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Militärpersonen.

Wien, 14. Februar. Durch die Kaiserliche Verordnung vom 29. August 1915 ist der Regierung die Errichtung erteilt worden, die nötigen Verfügungen zu treffen, um im gegenwärtigen Kriege verhinderte Militärpersonen einschließlich der zur persönlichen Dienstleistung herangezogenen Personen durch entsprechende Heilbehandlung und Schulung wieder einem Erwerb zu führen. Die Ministerialverordnung vom 6. September 1915 traf die entsprechenden Verfügungen hinsichtlich der verwundeten und gelähmten Kriegsteilnehmer. Eine morgen im Reichsgesetzblatt und in der "Wiener Zeitung" zur Bekanntmachung gelangende Ministerialverordnung erweitert das Anwendungsbereich der bezeichneten Verordnung durch Einbeziehung der durch Erkrankung in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Militärpersonen. Die hiezu erforderlichen Verfügungen der Militärverwaltung wurden vom Kriegsministerium bereits getroffen. Die in den §§ 5 und 6 der Ministerialverordnung vom 6. September enthaltenen Bestimmungen über die Ausübung eines Zwanges zur Nachbehandlung oder Schulung bei verwundeten oder gelähmten Militärpersonen wurden für erkrankte Personen nicht vorgesehen, da rücksichtlich solcher die Ausübung eines derartigen Zwanges verschiedenen Bedenken begegnen würde. Die an nicht-militärische Anstalten zu leistende Vergütung für die Versorgung erkrankter Personen beträgt vier Kronen pro Kopf und Tag.

### Der Umrechnungskurs.

Wien, 14. Februar. Der Umrechnungskurs für Zahlungen im Wege der Postsparkasse nach der Schweiz wurde bis auf weiteres mit 100 Franken = 146½ Kronen, für Zahlungen nach dem Deutschen Reiche mit 100 Mark = 143 Kronen festgesetzt.

### Eine Zweigniederlassung des Wiener Bankvereines in Belgrad.

Wien, 14. Februar. Im Einbernehmen mit den kompetenten Behörden errichtet der Wiener Bankverein eine Zweigniederlassung in Belgrad, deren Geschäftskreis den besonderen obwaltenden Verhältnissen angepaßt sein wird. Die Zweigniederlassung beginnt demnächst ihre Tätigkeit.

### Deutsches Reich.

#### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 14. Februar. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 14. Februar. Westlicher Kriegs-

**Schauplatz:** Die lebhaften Artilleriekämpfe dauerten auf einem großen Teile der Front an. Der Feind richtete nachts sein Feuer wieder auf Lens und Lievin. Südlich der Somme entwickelten sich heftige Kämpfe um einen vorspringenden erweiterten Sappenkopf unserer Stellung. Wir gaben den umfassenden Angriffen ausgesetzten Gräben auf. In der Champagne wurden zwei feindliche Gegegnangriffe südlich von Saint Marie a Py glatt abgewiesen. Nordwestlich von Tahure entrißten wir den Franzosen im Sturm über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere und über 300 Mann Gefangene in unserer Hand und büßte drei Maschinengewehre und fünf Minenwerfer ein. Die Handgranatenkämpfe östlich von Maison de Chempagne sind zum Stillstand gekommen. Südlich von Lusse, östlich von Saint Die, zerstörten wir durch eine Sprengung einen Teil der französischen Stellung. Bei Obersept, nahe der französischen Grenze, nordwestlich von Pfirt, nahmen unsere Truppen die französischen Gräben in einer Ausdehnung von etwa 400 Metern und wiesen nächtliche Gegenangriffe ab. Einige Dutzend Gefangene, zwei Maschinengewehre und drei Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen. Die deutschen Flugzeuggeschwader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes auf dem nördlichen Teile der Front an. — **Östlicher Kriegsschauplatz:** Abgesehen von einigen kleinen uns erfolgreichen Patrouillengefechten, hat sich nichts von Bedeutung ereignet. — **Balkankriegsschauplatz:** Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

#### Die Kaffeepreise.

Berlin, 14. Februar. Wie das Wolffbureau erfährt, läßt die Entwicklung der Kaffeepreise auf den für die deutsche Einfuhr maßgebenden Märkten für guten Konsumkaffee einen Kleinverkaufspreis von 2,30 Mark für das Pfund gerösteten Kaffee angemessen erscheinen. So lange dieser Preis eingehalten wird, beabsichtigt die Regierung in den Kaffeemarkt nicht einzutreten.

#### Italien.

„Der Gleichklang des italienischen und des französischen Herzens“.

Rom, 13. Februar. Die italienischen und die französischen Minister sind übereingekommen, daß es notwendig sei, die Anstrengungen der Verbündeten zu vereinigen, um die vollkommene Unionseinheit besser zu sichern. Zu diesem Zweck soll möglichst bald in Paris eine Konferenz abgehalten werden, an welcher in gleicher Masse die politischen Vertreter und die militärischen Delegierten teilnehmen werden. Die beiderseitigen Minister vereinigten sich nach Fassung dieses Beschlusses zu einem Frühstück, wobei Salandra einen Trinkspruch ausbrachte, in dem er betonte, daß der Gleichklang des italienischen und des französischen Herzens die Gemeinsamkeit des Kampfes für die Verteidigung der Prinzipien und die Übersicht auf den Endtag ansprach. Briand gab in seiner Erwiderung seiner Genugtuung über das Zusammentreffen Ausdruck sowie über die Annäherung der Herzen, welche die großen Aufgaben erleichtern werde.

#### Briands Rückreise.

Lugano, 14. Februar. Der französische Ministerpräsident Briand und seine Begleiter besuchten unter Führung des Königs Viktor Emanuel und des Grafen Cadorna mehrere Punkte der mittleren und der unteren Isonzofront sowie der karnischen Kriegszone, worauf sie die Rückreise nach Frankreich antraten. Der französische Deputierte Cachin, dessen Bemühungen, eine französisch-englisch-italienische interparlamentarische Vereinigung zu gründen, einen unzureichenden Erfolg hatten, befindet sich gleichfalls bereits auf der Rückreise nach Frankreich.

#### Der See- und der Luftkrieg.

##### Das Segefecht bei der Doggerbank.

Berlin, 14. Februar. Die Blätter melden: In dem Segefecht bei der Doggerbank handelte es sich um ganz neue englische Schiffe, die für den Minen- und Luftabwehrdienst gebaut sind. Sie sind im Typ der kleinen Kreuzer gehalten, fahren 16 Seemeilen und haben eine Besatzung von 78 Mann. Sie waren seit dem Monat Januar im Dienste.

##### Sichtung großer englischer Flottenabteilungen.

Kopenhagen, 14. Februar. „Politiken“ meldet aus Bergen: Norwegische Schiffe trafen in der letzten Woche große englische Flottenabteilungen auf der Strecke von der Doggerbank bis zur norwegischen Küste. Es waren hauptsächlich Geschwader leichter Kreuzer. Auch im Atlantischen Ozean trafen norwegische Schiffe englische.

#### Das Schicksal des Panzerkreuzers „Admiral Charner“.

Paris, 13. Februar. Amtlich wird verlautbart: Das Marineministerium ist beunruhigt über das Schicksal des Panzerkreuzers „Admiral Charner“, der an der Küste Syriens kreuzte und seit dem 8. d. M. keine Nachricht gegeben hat, ein Datum, an dem nach einem deutschen Telegramm ein Unterseeboot ein französisches Kriegsschiff versenkt haben soll.

#### Das Panzerschiff „Suffren“.

Paris, 13. Februar. (Agence Havas.) Ein deutscher Funkenspruch meldet: Ein deutsches Unterseeboot hat am 8. d. M. das französische Panzerschiff „Suffren“ an der syrischen Küste versenkt. Wie der „Temps“ meldet, befindet sich die „Suffren“ in Toulon.

#### Die „Lusitania“-Frage.

New York, 12. Februar. Nach Mitteilungen, die bisher über die Beilegung des „Lusitania“-Streitfalles bekanntgeworden sind, wird dieselbe von vielen Zeitungen nicht als ein Sieg Wilsons betrachtet. Telegramme aus Washington besagen, daß die Parteigänger der Regierung der Meinung sind, die Regelung der Streitfrage könnte in einigen Kreisen in ungünstigem Sinne ausgelegt werden und es sei wahrscheinlich, daß eine politische Streitfrage daraus gemacht werde. Sie hofften aber, daß das Land dem Präsidenten auf dem von ihm eingeschlagenen Wege folgen werde.

Berlin, 14. Februar. Guten Vernehmen nach traf hier ein Bericht des deutschen Botschafters in Washington über die Verhandlungen in der „Lusitania“-Frage ein, woraus hervorgeht, daß eine Annäherung zwischen dem Standpunkt der deutschen und dem der amerikanischen Regierung erfolgte. Amerika ließ aus der früheren Note einige Punkte, die für Deutschland unannehmbar gewesen waren, fallen. Es handelt sich jetzt nur noch darum, den Wortlaut der neuen Note festzustellen.

#### Ein Segefecht bei den Bermudasinseln.

Paris, 12. Februar. (Vorläufig eingetroffen.) Der „Matin“ meldet aus New York, daß in den Gewässern der Bermudas ein Segefecht zwischen dem englischen Panzerkreuzer „Drake“ und einem deutschen Kriegsschiff stattgefunden habe. Über den Ausgang des Kampfes und die Art des deutschen Schiffes sei nichts bekannt.

#### Ein Zeppelin über Rouen und Havre?

Paris, 13. Februar. In Rouen und Havre wurde gestern abends auf Anordnung der Militärbehörden Alarm geschlagen, weil ein Zeppelin gemeldet worden war. Der Alarm war nach zwei Stunden beendet. Man glaubt, daß der Zeppelin unverrichteter Sache wieder heimgekehrt ist.

#### Das mangelhafte russische Flugwesen.

Paris, 14. Februar. Der französische Flieger Poiret, der an der russischen Front kämpfte, erklärte einem Mitarbeiter des „Journal“, daß russische Flugwesen verdiente Anerkennung, doch seien nicht genug Flugzeuge vorhanden. Frankreich müsse der russischen Heeresleitung Flugzeuge schicken, um ihr eine unüberstehliche Offensive an der deutschen Ostfront zu ermöglichen.

#### England.

##### Unzufriedenheit über Englands Leistungen im Vierverband.

London, 14. Februar. Wie sich aus Botschriften an die „Nation“ ergibt, ist die Unzufriedenheit über Englands Leistungen bei den Verbündeten im Steigen. Frankreich, das seit Kriegsbeginn alle Männer von 18 bis 46 Jahren im Feld misse, wovon bereits 700.000 gefallen und 800.000 invalid seien, während England nur 130.000 Tote und ebensoviiele Invaliden habe, klage, daß England nicht mehr Soldaten zur Ablösung sende, wodurch Frankreich seine Industrie beleben und selbst Geld verdienen könne. — „Economist“ fürchtet, der Krieg werde mit einer Katastrophe enden, falls der Vierverband sich nicht zur Konzentrierung seiner Kräfte entschließe. Der Worte Bonaparts auf dem Balkett zu Ehren Andre Fishers, daß die Regierung große Gefahr laufe, ihre Tage am Laternenpfahl zu beenden, seien vielleicht nicht ganz unbegründet. Neben-Expeditionen hätten die Kriegskosten von einer auf fünf Millionen täglich gebracht und könnten, selbst wenn sie erfolgreich wären, die Mittelmächte nicht zum Frieden zwingen.

##### Neue Derby-Rekruten.

Amsterdam, 14. Februar. Ein hiesiges Blatt berichtet aus London: Man erwartet, daß diese Woche wieder 15 Gruppen unverheirateter Rekruten Lord Derbys aufgerufen werden.

##### Deutschfeindliche Ausschreitungen in Kanada.

Amsterdam, 14. Februar. Wie ein hiesiges Blatt berichtet, meldet die „Times“ aus Toronto, daß im kanadischen Staate deutsche Geschäfte überfallen wurden. Ein großes Hotel sei zerstört worden.

#### Nußland.

##### Befestigungsarbeiten auf den Ålandsintern.

Stockholm, 13. Februar. Das Stockholmer „Tageblatt“ enthält die Beschreibung der umfassenden Befestigungsarbeiten auf den Ålandsintern, die von einem zuverlässigen Berichterstatter an Ort und Stelle beobachtet worden sind. Es wurden umfassende Sprengungen vorgenommen und Kasematten und Brücken angelegt. Es werden kostspielige Bauten für die Versorgung der Inseln mit frischem Wasser durchgeführt. Die Arbeiten werden bis März oder April, wo der Seekrieg an der Ostsee wieder aufleben wird, fertiggestellt sein.

#### Ein Judentypom.

Berlin, 14. Februar. Einem Haager Telegramm des „Berliner Tageblatt“ zufolge erhob das Judentunterstützungskomitee in Petersburg bei dem Gouverneur von Minsk eine Beschwerde wegen eines Pogroms, der vier Tage gedauert hatte. Die Juden wurden innerhalb zweieinhalb bis drei Stunden aus ihren Wohnungen gewiesen, ohne daß für ihre Habe irgend welche Vorzüglichkeiten getroffen worden wären. Die verlassenen Stätten wurden von Soldaten in kurzer Zeit in einen Trümmerhaufen verwandelt.

#### Bulgarien.

##### Elbassan besetzt.

Sofia, 13. Februar. (Agence tél. bulg.) Das Hauptquartier teilt mit: Bulgarische Truppen haben gestern Elbassan besetzt. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen sehr warmen Empfang; die Stadt ist besetzt.

##### Zieri besetzt.

Athen, 14. Februar. (Reuter.) Die Bulgaren besetzten Zieri, 25 Kilometer von Valona.

##### Eine Wiener und eine Berliner Straße in Sofia.

Sofia, 13. Februar. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Straße der Hauptstadt Wiener Straße und eine zweite Berliner Straße zu benennen.

#### Der Bierverband und die Balkanstaaten.

##### Die Serben in Korfu.

Mailand, 14. Februar. Nach einer Meldung des „Socolo“ aus Athen wurden alle serbischen Truppen aus Albanien in Korfu gelandet, wo sich jetzt 120.000 Serben befinden, die allmählich nach Saloniki gebracht werden sollen.

#### Die Türkei.

##### Ausdehnung der Militärdienstpflicht bis zum 50. Lebensjahr.

Konstantinopel, 13. Februar. Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Militärdienstpflicht bis zum 50. Lebensjahr ausgedehnt wird. Die Befreiung vom Militärdienste durch Zahlung einer Taxe wird eingeschränkt.

#### Der Krieg in den Kolonien.

##### Ein deutscher Dampfer auf dem Tanganikasee versenkt.

Havre, 13. Februar. Ein Bericht des belgischen Kolonialministers besagt: Der Befehlshaber der englischen Streitkräfte auf dem Tanganikasee meldet unter dem 9. d., daß der kleine Dampfer „Hedwig von Wissmann“ in einem Seegang auf der Höhe von Moa (Albertville) versenkt wurde. Zwei Deutsche wurden getötet. Die übrige Besatzung, bestehend aus zwei Offizieren, zehn Seesoldaten und neun eingeborenen Matrosen, wurde gefangen genommen. Die belgische und die englische Flotte erlitt feinerlei Verluste.

##### Schwerer Unglücksfall durch Explosion eines Haubitzenrappells.

Wien, 14. Februar. Wie der „Morgen“ meldet, spielten in einem Hause des vierten Bezirkes Kinder mit einem Blindgänger eines Haubitzenrappells, das ein Urlauber aus dem Felde mitgebracht hatte. Das Geschoss fiel zu Boden und explodierte. Vier Kinder wurden getötet und eine Frau leicht verletzt. Mehrere Wohnungen des Hauses wurden beschädigt.

— (Einbruchsbiechstahl.) In Niederdorf bei Raab wurde vor einigen Tagen ins Schlafzimmer des Gaftwirtes Johann Lovko eingebrochen und daraus ein schwarzer Männeranzug, ein solcher Überzieher mit schwarzen Samtkragen und ein brauner Filzhut gestohlen. Die Täter brachen auch in den Keller ein, wo sie jedenfalls Fleisch vermuteten, doch fanden sie darin nur Sauerkraut, Rüben und Kartoffeln, die sie unberührt ließen.

Verantwortlicher Rebiteur: Anton Funzel.



# Der neueste Kamillo-Lustspielschlager im Kino Central im Landestheater

## „Kamillo als Prinzenreicher“

Nur heute und morgen um 7 und 1/2 Uhr abends.

Um 4 Uhr nachmittags und um 1/2 Uhr abends nur heute und morgen  
auf allgemeines Verlangen das grandioseste Filmwerk aus  
dem Kriege mit Italien

Mit Herz und Hand fürs Vaterland!  
Sensationeller Erfolg!

Bei allen Vorstellungen: Der bulgarische König mit dem deutschen Kaiser in Nisch.

**KOHLE**

bester Qualität  
zum Tagespreis liefern  
waggon- und wagenweise



**E. & A. UHER**  
LAIBACH, Schellenburgg. 4.

## Größtes Konservenlager der Monarchie. Konserven-Spezialitäten!

Fleisch-, Fisch-, Obst- und Gemüse-Konserven, Komposte, Marmeladen in allen Sorten. Schweizer Konfitüren und Gemüse-Konserven, Marke „LENZBURG“ in größten Quantitäten und reichster Auswahl.

Telegramm-Adresse: KONSERVA.

**M. GOLDBERGER & Co.** Budapest, V.,  
Bálványutca 16.

450 5-1

## Kontoristin

mit schöner Handschrift, flott und verlässlich  
in Rechnungsarbeiten  
wird sofort mit K 90— monatlichen Anfangsgehalt aufgenommen.

Ansuchen unter Ciffre „A. B.“ an die Administration dieser Zeitung. 459 2-1

## Objava.

Društvo strojarskih pomočnikov na Vrhnihi objavlja, da se po soglasnem sklepku občnega zborna z dne 30. januarja 1916 prostovoljno razdruži.

Vrhnika, dne 7. februarja 1916.

Ignacij Pekle,  
predsednik.

## Möbliertes Zimmer

wird von einem Herrn  
per sofort zu mieten gesucht.

Anträge unter „Union“ an die Administra-tion dieser Zeitung. 461

## Görlacher Kohle

hat waggonweise billig abzugeben  
Lorenz Koroschitz 4-1  
Marburg, Reisenstraße Nr. 23.

Kinderlose Familie sucht  
hübsch möblierte

## Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern mit vier Betten  
und Küche. Erwünscht Gartenbenützung.  
Balkon, Waldnähe — Anträge bis 18. d. M.  
unter „Flüchtling“ an die Administra-tion dieser Zeitung. 439 2-2

Soeben erschienen!

## Unser Conrad

### Ein Lebensbild

dargestellt von einem Österreicher.

Mit vielen Tafeln und Bildern

Preis K 2,—, mit Postzusendung K 2:20.

Vorrätig in der 409 6-2

Buch- und Musikalienhandlung

Ig.v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.



## Eisenwein

1 Flasche K 2:40. 490 78

Aufträge gegen Nachnahme.

Vortrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- u. Rückenschmerz u. s. w.

Dr. RICHTERS

Anker-Liniment. capsic. compo.  
Ersatz für Anker-Pain-Expeller.

Flasche K — 80, 1:40, 2.—

Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von Dr. RICHTERS Apotheke

„Zum Goldenen Löwen“  
Prag, I., Elisabethstraße 5.

Täglicher Versand.



## Bezugs-Einladung

für das I. Vierteljahr 1916 auf:

Alpenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	K 4·80	Mode, Pariser. Preis viertelj.	K 1·56
Anzeige, illustr., für Kontor und Bureau Pro Jahrgang.	> 4·80	Mode Parisienne, La. Preis viertelj. Ausgabe A	> 6·30
Arena. Preis viertelj.	> 4·50	Mode, Wiener. Preis viertelj. K 3·50, nach auswärts	> 3·62
Arzt, praktischer. Pro Jahrgang	> 4·80	Mode und Haus. Preis viertelj. K 1·80, nach auswärts	> 1·92
Atelier des Photographen. Preis viertelj.	> 3·60	Modenpost. Preis viertelj.	> 1·80
Aus der Natur. Preis pro Halbjahr	> 4·80	Modensalon. Preis viertelj.	> 1·80
Bahnen, Neue. Preis halbj.	> 3·60	Modentelegraph. Preis viertelj.	> 2·10
Bauformen, Moderne. Preis viertelj.	> 7·20	Wiener Modenwelt, Die. Preis viertelj. K 1·80, nach ausw.	> 1·92
Baumeister, Der. Preis viertelj.	> 7·20	Modenwelt, Grosse. Preis viertelj. K 1·50, nach auswärts	> 1·62
Bauwelt. Preis viertelj.	> 2·40	Modenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 1·80
Bazar, Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	> 3·24	Modenzeitung, Europäische. Preis viertelj.	> 4·08
Beobachter der Herrenmoden. Preis viertelj.	> 3—	Modenzeitung, Grosse. Preis viertelj.	> 1·80
Bibliothek der Unterhaltung. Jährlich 18 Bände à	> 90	Modenzeitung, Internationale, für Herrengarderobe.	
Blatt der Hausfrau. Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	> 3·26	Preis viertelj.	> 3·60
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj. K 3·20, nach		Modistin, Die. Preis viertelj.	> 3·60
auswärts		Monatshefte, Sozialistische. Preis viertelj.	> 3·60
Blatt, Das Neue. Preis viertelj.	> 3·46	Monatshefte, Süddeutsche. Preis viertelj.	> 4·80
Blätter für Architektur. Preis viertelj.	> 1·92	Monika. Preis halbj.	> 1·80
Blätter, Fliegende. Preis halbj. K 8·40, nach auswärts	> 7·20	Musik. Preis viertelj.	> 4·80
Blätter, Lustige. Preis viertelj.	> 8·92	Musik für Alle. Preis viertelj.	> 1·80
Briefmarkenjournal, Illustr. Preis halbj.	> 1·80	Musik-Mappe. Preis viertelj.	> 1·80
Buch für Alle. Jährlich 28 Hefte à	> 36	Musikzeitung, Neue. Preis viertelj.	> 2·40
Bühne und Sport. Preis viertelj.	> 3—	Muskete, Die. Preis viertelj.	> 4—
Bühne und Welt. Preis viertelj.	> 4·20	Natur. Preis viertelj.	> 1·80
Buttericks, Modenrevue. Preis viertelj.	> 1·80	Natur und Haus. Preis viertelj.	> 2·40
Daheim. Preis viertelj.	> 3—	Naturarzt, Der. Preis pro Jahrgang	> 3·60
Damen-Jackets und Mäntel, Moderne. Preis halbj.	> 2·40	Nimm mich mit. Jährlich 52 Nummern, à	> 1·12
Damenputz, Der Preis viertelj.	> 3·96	Nord und Süd. Preis viertelj.	> 7·20
Dom in svet. Preis viertelj. K 2·70, nach auswärts	> 2·82	Organisation. Preis halbj.	> 6—
Dorfbarbier, Der. Preis viertelj.	> 1·56	Parisienne, La, grande éd. Preis viertelj.	> 4·32
Echo, Das. Preis viertelj.	> 3·60	Post, Die. Preis pro Jahrgang	> 1·80
Echo vom Gebirge. Preis viertelj.	> 2·04	Prometheus. Preis viertelj.	> 4·80
Echo, Das literarische. Preis viertelj.	> 4·80	Photographische Mitteilungen. Preis viertelj.	> 3·60
Engelhorns' Allg. Romanbibliothek. Jährlich 26 Bände,		Raphael. Preis halbj.	> 1·50
broschiert à K — 60, gebunden à		Ratgeber, Praktischer, in Obst- und Gartenbau. Preis	
Erfindungen und Erfahrungen, Neueste. Preis pro Jahrg.	> 9·36	viertelj.	> 1·20
Fackel, Die. Preis pro Nummer	> 30	Revue, Deutsche Preis viertelj.	> 7·20
Familien-Modenzeitung. Preis viertelj. K 3·12, nach ausw.	> 3·38	Romanzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 4·20
Frau, Die christliche. Pro Jahrgang	> 6—	Rundschau, Architektonische. Preis halbj.	> 12—
Frauenfleiss. Preis viertelj. K 1—, nach auswärts	> 1·06	Rundschau, Deutsche. Preis viertelj.	> 9—
Frauenrundschau. Preis viertelj.	> 2·40	Rundschau, Naturw. Preis viertelj.	> 6—
Frauenzeitung, (Die Dame) Illustr. Preis viertelj. K 3·60,		Rundschau, Die neue. Preis viertelj.	> 8·40
nach ausw.		Rundschau Österr. Preis viertelj.	> 6—
Freya. Jährlich 60 Hefte, à	> 3·72	Rundschau, Photograph. Preis viertelj.	> 3·60
Fricks Rundschau. Preis viertelj.	> 18	Saison, La., Preis viertelj.	> 1·50
Für alle Welt. Jährlich 28 Hefte à	> 1—	Schneider, Der praktische. Preis viertelj.	> 1·20
Gartenlaube. Nummern-Ausgabe. Preis viertelj.	> 48	Schneiderin, Die praktische. Preis viertelj.	> 1·20
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelnummern à	> 2·40	Schönheit, Die. Preis halbj.	> 6—
Gartenlaube. Jährlich 52 Hefte à	> 36	Schuhmacherzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 1·80
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelhefte à	> 60	Schutzzengel, Der. Preis halbj.	> 6—
Gartenwelt. Preis viertelj.	> 3—	Simplicissimus. Preis viertelj.	> 4·40
Gegenwart, Die. Preis viertelj.	> 5·40	Slovan. Preis viertelj.	> 3—
Geschlecht und Gesellschaft. Preis halbj.	> 5·40	Sport im Bild. Preis viertelj.	> 7·20
Hausschatz, Deutscher. Jährlich 24 Hefte à	> 36	The Studio. Preis pro Jahrgang	> 19·20
Häuslicher Ratgeber. Jährlich 52 Hefte. Preis viertelj.	> 2·50	Türmer, Der. Preis viertelj.	> 4·80
Heimgarten. Preis viertelj.	> 1·80	Über den Wassern. Preis viertelj.	> 1·80
Herrenmode, Die Europäische. Groß Ausgabe. Pr. viertelj.	> 8·40	Über Land und Meer. 26 Hefte à	> 7·8
Hochland. Preis viertelj.	> 4·80	Überall. Preis viertelj.	> 3·60
Jägerzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 2·40	Umschau, Die. Preis viertelj.	> 5·52
Jugend. Preis viertelj. K 4·80, nach auswärts	> 5·06	Universal-Modenzeitung. Preis viertelj.	> 4·80
Jugend, Österr. deutsche. Preis halbj.	> 2·40	Universum. Preis viertelj.	> 4·80
Jugendblätter. Preis viertelj.	> 4·80	Velhagen und Klasings Monatshefte. Preis viertelj.	> 5·40
Jungfrau, Die christliche. Preis pro Jahrgang	> 1·44	Vrtec. Preis pro Jahrgang	> 5·20
Innendekoration. Preis viertelj.	> 6—	Wäschezeitung, illustr. Preis viertelj. K — 90, auswärts	> 9·6
Kamerad, Der gute. Preis viertelj.	> 2·40	Welt, Alte und Neue Jährlich 24 Hefte, à	> 4·2
Katholische Welt. Preis pro Jahrgang	> 6—	Welt, Die christliche. Preis viertelj.	> 3—
Kindergarderobe. Preis viertelj. K — 90, nach auswärts	> 96	Welt, Die lustige. Preis viertelj.	> 1·56
Kindermode, Deutsche. Preis viertelj..	> 90	Welt und Haus. Preis viertelj.	> 3—
Kleidermacher, Der moderne. Preis halbj.	> 15—	Weltourier. Preis viertelj.	> 2·40
Kneipp-Blätter. Preis halbj.	> 1·50	Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte. Preis	
Kosmos. Pro Jahrgang mit Beilagen.	> 6—	viertelj.	> 5·40
Kraft und Schönheit. Preis viertelj.	> 1·20	Wiener Hausfrau (Für Haus). Preis viertelj.	> 2·60
Kräänchen, Das. Preis viertelj.	> 2·40	Wienerin. Preis halbj.	> 7·20
Küchenzeitung. Pro Jahrgang.	> 3—	Wild und Hund. Preis viertelj.	> 3·12
Kunst, Die. Preis viertelj.	> 7·20	Wiener Bilder. Preis viertelj.	> 2·56
Kunst, Dekorative. Preis viertelj.	> 4·50	Witzblatt, Das Kleine. Preis viertelj.	> 3—
Kunst und Dekoration. Preis viertelj.	> 7·20	Wort, Das freie. Preis viertelj.	> 2·40
Kunst für Alle. Preis viertelj.	> 4·32	Xenien. Preis halbj.	> 2·40
Kunst, Moderne. Preis halbj.	> 10·08	Zeit im Bild. Preis viertelj.	> 5·40
Kunstwart, Der. Preis viertelj.	> 2·70	Zeit, Die neue. Preis viertelj.	> 3·90
Lehrmeister, Der, im Garten. und Kleintierhof. Preis		Zeitung, Oesterr. Illustr. Preis viertelj.	> 5—
viertelj.		Zeitung, Leipziger illustrierte. Preis viertelj.	> 11·20
Maria-Hilf. Pro Jahrgang	> 1·44	Zukunft, Die. Preis viertelj.	> 6—
März. Preis viertelj.	> 7·20	Zur guten Stunde. Salonheft-Ausgabe, jährlich 18 Hefte à	> 7·2
Meggendorfer Blätter. Preis viertelj. K 3·60, nach ausw.	> 3·86	Zur guten Stunde. Vierzehntag-Ausgabe, jährlich 28 Hefte à	> 4·8
Missionen, Katholische. Pro Jahrgang	> 6—	Zur guten Stunde. Vollheft-Ausgabe, jährlich 14 Hefte à	> 9·6
Mode, Die elegante. Preis viertelj. K 2—, nach auswärts	> 2·12	Zvon. Preis viertelj.	> 2·30
Mode von Heute. Preis viertelj.	> 3—	Zvonček. Preis ganzj.	> 5—

sowie auf sämtliche Moden-Zeitungen, illustrierte Zeitungen, Fachblätter und Lieferungswerke des In- und Auslandes.

Probenummern auf Verlangen umsonst und postfrei.

Hochachtungsvollst

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung**  
In Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

**Gegründet 1866**

# Gestrickte und gewirkte WOLLWAREN

jeder Art,  
erzeugt von den leistungs-  
fähigen Fabrikanten, deren  
Vertretung ich am hiesigen  
Platze allein habe,

empfehle ich bestens.

2696 18

Hochachtend

**C. J. Hamann**  
Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Dr. med. Banholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen;  
werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

**Herniol Nierenleiden** (Bright'sche Krankheit  
gegen Eiweißverlust) selbst  
nach ehrjährig. Beobachten, außerord. Erfolge. Glas K 3.—.  
**Herniapillen Harnleiden** (Gonorrhoe, Harn-  
rohrenfluss, wß Fluss)  
gegen m. best. Erfolg ohne Berufs-tür. anzuwenden. Dose K 3.—.  
**Herniatee Blasenleiden** (Blasenkatarrh, Blasen-  
gegen kram f, Harndrang)  
best. Erf. ohne Berulisstör, Pak. K 2.—, Doppel-pak. K 4.—.  
**Herniafluid Zuckerkrankheit** (Diabetes)  
gegen Gl. K 3.—.  
**Blutmalz (Viromalt)** bestes blutbildendes Kräftigungsmittel  
für Gesunde, beste Medizin für Blutarme, Rekonvaleszenten  
(Krieger), Lungenkranke, überarbeitete Nervenkranke,  
schwächliche Frauen und Kinder, stärkt Körper und Geist, fördert  
gewichtszunahme. Paket K 3.— und K 6.—. 3319 10—3  
Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht, durch  
Vogels Laboratorium München, Georgenstr. 91. — Literatur gratis.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt**  
**Back & Fehl** 3240 56  
Laibach Stari trg 8 Laibach  
(entlang der Straßenbahn).  
Großes Lager fertiger **Uniformen**,  
Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher  
Winter - Ausrüstungssorten. Erzeugung  
aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

# Kundmachung.

Die einundfünfzigste ordentliche Generalversamm-  
lung der Aktionäre der f. f. priv. allgemeinen Ver-  
kehrsbank findet Donnerstag, den 16. März 1916, vormit-  
tags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Anstaltsgebäudes, Wien, I.,  
Wipplingerstraße Nr. 28, statt.

## Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes.
2. Berichterstattung des Revisionsausschusses.
3. Beschlusffassung über die Bilanz pro 1915 sowie über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Antrag auf Änderung der Statuten (§§ 6 und 7) Kapitalerhöhung.
5. Wahl von Verwaltungsräten.
6. Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1915.

Jene Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons, in Gemäßheit der §§ 45, 46 und 47 der Statuten, bei der Hauptkassa der Gesellschaft, Wien, I. Bezirk, Wipplingerstraße Nr. 28, spätestens am 2. März I. J., als dem statutenmäßigen Endtermine, zu erlegen. Das Eigentum von je 25 Aktien gibt das Recht auf eine Stimme. Kein Aktionär, ohne Unterschied, ob im eigenen oder Bevollmächtigter eines oder mehrerer Aktionäre kann mehr als 50 Stimmen führen.

Das Stimmrecht in der Generalversammlung kann durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden, doch sind Vollmachtsurkunden spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion vorzulegen.

Wien, am 13. Februar 1916.

**f. f. priv. allgemeine Verkehrsbank.**